

Statist. Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherung in Bern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und
Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des
Fürsorge- und Sozialversicherungswesens**

Band (Jahr): **37 (1940)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-837156>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Armenpfleger

MONATSSCHRIFT FÜR ARMENPFLEGE UND JUGENDFÜRSORGE
Offizielles Organ der Schweizerischen Armenpfleger-Konferenz

Mit Beilage: Eidgenössische und kantonale Entscheide

Beilage zum „Schweizerischen Zentralblatt für Staats- und Gemeinde-Verwaltung“

Redaktion: a. Pfr. A. WILD, ZÜRICH 2 / Verlag und Exp.: ART. INSTITUT ORELL FÜSSELI A.-G., ZÜRICH
 „Der Armenpfleger“ erscheint monatlich. Jährlicher Abonnementspreis für direkte Abonnenten Fr. 8.—, für Postabonnenten Fr. 8.20. — Insertionspreis pro Nonpareille-Zeile 20 Rp.

Der Nachdruck unserer Originalartikel ist nur unter Quellenangabe gestattet

37. JAHRGANG

NR. 1

1. JANUAR 1940

Statist. Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherung in Bern über die Unterstützung bedürftiger Greise, Witwen und Waisen im Jahre 1938

Leistungen der Altersfürsorge.

Kanton	Anzahl unterstützter Greise			Ausgerichteter Betrag			
	Bund	Stiftung „Für das Alter“	Total	Bund	Stiftung „Für das Alter“	Total	Vorjahr
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Aarau	4 099	2 219	6 318	244 776	170 980	415 756	245 850
Appenzell A.-Rh.	1 416	1 121	2 537	52 030	57 930	109 960	50 919
Appenzell I.-Rh.	193	79	272	22 481	4 182	26 663	22 501
Basel-Stadt	3 442	526	3 968	204 383	94 500	298 883	204 383
Basel-Land	1 117	1 437	2 554	129 207	47 290	176 497	124 410
Bern	6 932*)	6 546	13 478	831 840	823 657	1 655 497	1 045 758
Freiburg	2 472	750	3 222	172 430	63 281	235 711	156 520
Genf	1 526	748	2 274	291 205	72 808	364 013	310 345
Glarus	627	403	1 030	37 980	30 005	67 985	36 110
Graubünden	1 626	756	2 382	145 820	73 810	219 630	134 615
Luzern	2 676	1 746	4 422	242 733	194 459	437 192	247 373
Neuenburg	1 923	956	2 879	217 160	105 530	322 690	199 435
Nidwalden	295	169	464	18 744	5 321	24 065	18 431
Obwalden	411	190	601	24 467	11 373	35 840	25 337
Schaffhausen	1 101	709	1 810	135 630	42 090	177 720	99 240
Schwyz	1 268	620	1 888	82 320	35 435	117 755	81 510
Solothurn	3 220	1 161	4 381	327 055	59 789	386 844	369 915
St. Gallen	3 176	4 167	7 343	443 646	541 406	985 052	434 515
Tessin	1 964	2 296	4 260	196 400	74 407	270 807	200 400
Thurgau	2 660	1 346	4 006	152 480	99 736	252 216	151 920
Uri	542	352	894	32 426	14 530	46 956	30 987
Waadt	5 752	1 962	7 714	452 824	144 449	597 273	455 950
Wallis	2 400	1 372	3 772	181 900	58 850	240 750	181 390
Zug	615	470	1 085	40 000	20 520	60 520	40 000
Zürich	5 443*)	7 125	12 568	1 249 784	1 451 214	2 700 998	1 099 878
Total	56 896	39 226	96 122	5 929 721	4 297 552	10 227 273	5 967 692

*) ohne städt. Altersbeihilfe.

Leistungen der Hinterlassenenfürsorge (Bundesmittel).

Kanton	Unterstützte			
	Witwen	Waisen	Betrag	Vorjahr
			Fr.	Fr.
Aargau	1 031	194	104 810	99 840
Appenzell A.-Rh.	290	209	14 900	14 135
Appenzell I.-Rh.	14	35	3 590	3 913
Basel-Stadt	59	60	25 921	21 854
Basel-Land	223	17	24 027	22 456
Bern	983	1 111	197 651	200 885
Freiburg	558	291	74 252	85 907
Genf	328	384	149 748	68 873
Glarus	123	85	10 015	9 700
Graubünden	384	911	55 355	55 405
Luzern	606	191	64 567	68 315
Neuenburg	342	222	64 420	60 715
Nidwalden	80	119	8 986	8 370
Obwalden	89	157	9 495	9 240
Schaffhausen	234	224	20 985	15 130
Schwyz	254	30	21 130	19 660
Solothurn	643	280	71 155	65 205
St. Gallen	285	325	85 810	82 030
Tessin	294	393	59 760	62 650
Thurgau	674	698	56 100	55 700
Uri	87	16	3 234	3 187
Waadt	1 446	1 213	133 844	149 230
Wallis	653	130	78 390	76 060
Zug	153	239	17 450	15 430
Zürich	733	20	241 329	192 380
Total	10 566	7 554	1 596 924	1 466 270

Das neue waadtländische Fürsorgegesetz
(Loi vaudoise sur la prévoyance sociale et l'assistance publique)

Von A. Wild, a. Pfr., Zürich 2

Das am 1. Januar 1940 in Kraft getretene neue Fürsorgegesetz weist folgende wichtigste Neuerungen auf:

1. Unterstützungspflichtig ist nicht mehr die Bürgergemeinde, sondern die *Wohngemeinde des Unterstützungsbedürftigen* (Art. 5). Die in jeder Gemeinde bestehende, vom Gemeinderat gewählte drei- bis fünfgliedrige (Männer und Frauen) Unterstützungskommission, der mindestens ein Pfarrer der Nationalkirche anzugehören hat und in der auch die privaten Fürsorge-Werke und -Organisationen vertreten sein sollen, befaßt sich mit allen Unterstützungsfällen auf dem Gebiete ihrer Gemeinde, ohne Rücksicht auf den Ursprung der in Frage stehenden Personen. Wenn es sich um waadtländische Bürger handelt, beschließt sie die nötigen Maßnahmen innerhalb den Grenzen der ihr zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel. Sind aber die Unterstützungsbedürftigen arme und verlassene Kinder oder unheilbar Kranke oder Schweizerbürger aus andern Kantonen oder Ausländer, wendet sich die Gemeindefürsorgekommission an das kantonale Departement des Innern, das alle diese Fälle behandelt und erledigt. Die Unterstützungskommission überwacht die auf ihrem Gebiet niedergelassenen Unterstützten (vor allem aus, im Auftrag des Departements des Innern, die von ihm versorgt)